



## BenQ Joybook A52

# Bezahlbarer Doppelkern-Laptop

**TEST** Ein Notebook für unter 700 Euro ist keine Sensation. Doch meist kommen in solchen Geräten vergleichsweise leistungsschwache Celeron-Prozessoren zum Einsatz. Anders beim Joybook A52 von BenQ!

■ Als Intel vor zwei Jahren begann, Prozessoren mit zwei Kernen für Notebooks anzubieten, war damit ein Wechsel im Produktnamen verbunden. Hießen die CPUs mit einem Kern bis dahin »Pentium«, so hatte Intel seine neue CPU-Familie »Core Duo« getauft. Der Produktname Pentium drohte recht schnell auszusterben. Aber er wurde wiederbelebt. Denn seit einigen Monaten gibt es modifizierte Varianten der seinerzeit unter dem Codenamen »Yonah« produzierten Pentium-Generation mit zwei CPU-Kernen. Diese Prozessoren sind einerseits preiswerter zu produzieren als die aktuelle Core-Duo-Generation, andererseits leistungstärker als Celeron-Prozessoren, die bislang in preiswerten Notebooks zum Einsatz kamen. Das Ergebnis: Notebook-Hersteller können einerseits ein preisgünstiges Gerät produzieren, andererseits aber auch eine CPU mit zwei Kernen einbauen, die nun einmal besonders gefragt ist bei den Käufern. Ob sie immer notwendig und sinnvoll ist - das ist eine ganz andere Frage. BenQ hat eine solche modifizierte Pentium-Variante in sein »Joybook A52« eingebaut. Konkret handelt es sich um den »Pentium Dual-Core T2130«. Er arbeitet mit einer Taktfrequenz von 1,86 GHz und einem 533-MHz-Frontsidebus. Der L2-Cachespeicher ist mit 1 MByte bestückt. Da serienmäßig 1 GByte Arbeitsspeicher zum Einsatz kommen, sind die Systemleistungen durchaus ansprechend. 72 Punkte errechnet »SysMark 2007« beim Benchmark-Test. Das zeigt, dass sich das knapp 700 Euro teure Joybook sehr gut für Office- und Internet-Anwendungen einsetzen lässt.

Keinen so guten Eindruck hinterlässt das A52, wenn es um schnelle 3D-Berechnungen geht. Zwar klebt zu Recht das ATI-Logo



Neben dem Stromanschluss ist einer der insgesamt drei USB-Ports des Joybooks positioniert



Fest eingebaut ist das optische Laufwerk, das sich zur rechten Seite öffnet



▲ Eine präzise Steuerung des Mauszeigers ist mit dem eingebauten Touchpad möglich

▲ Auch für längere Schreibarbeiten ist das Joybook dank seiner guten Tastatur geeignet

auf dem Gehäuse. Doch wer nun annimmt, dass ein leistungsstarker Grafikchip dieses Herstellers im Gerät steckt, der irrt. Vielmehr handelt es sich um den »Radeon Xpress 200M«, der mit der Shared-Memory-Technologie arbeitet. Bis zu 128 MByte des Arbeitsspeichers lassen sich auf diese Weise für Videozwecke nutzen. Für die gängigen Office- und Internet-Anwendungen reicht das aus. Wer mit dem Joybook auch mal spielen will und dabei auf schnelle 3D-Effekte hofft, hat jedoch die falsche Wahl getroffen. Nur 211 Punkte bescheinigt »3D Mark 2006« denn auch dieser Konfiguration - deutlich weniger als beispielsweise die Shared-Memory-Grafikelektronik, die Intel in den aktuellen 965-GM-Chipsatz einbaut.



Der Anschluss für einen externen Monitor oder Projektor und das Kensington-Lock sind an der Rückseite zu finden

## Leuchtstarkes Display

Die Darstellung erfolgt auf einem 15,4-Zoll-Display. Es verfügt über eine Auflösung von 1280 mal 800 Bildpunkten und entspricht damit dem gängigen Standard. Die Darstellungsdichte von 98 dpi sorgt dafür, dass auch kleine Details und Schriften ausreichend groß zu sehen sind. Displays mit einer höheren Auflösung bieten zwar mehr Platz auf der Oberfläche zur Platzierung von Programmfenstern und Symbolen, zeigen diese aber bei gleicher Display-Größe entsprechend kleiner. Das Display im Joybook ist zudem alles andere als billige Massenware. Vielmehr kommt eine leuchtstarke und dennoch blendfreie Variante zum Einsatz, die zudem über eine sehr ansprechende Reaktionszeit von 16 Millisekunden verfügt.

Das Display gibt auch die Abmessungen des Gerätes vor. Diese liegen bei 36,2 mal 26,0 mal 3,6 Zentimetern. Das Gewicht beträgt 2,5 Kilogramm. Damit ist das Joybook eines der leichtesten Desktop-Replacements. Schwarz ist die vorherrschende Farbe rund um das Gerät. Besondere Design-Elemente gibt es nicht.

Wie es sich für ein Desktop-Replacement gehört, ist die Tastatur vollwertig. Angesichts der Gerätebreite war der Einbau einer Standard-Tastatur auch kein Problem. Alle Tasten sind, gemessen von Tastenmitte zu Tastenmitte, mindestens 19 Millimeter breit. In sich ist die Tastatur stabil, so dass der Schreibkomfort sehr hoch ist. Für die Mauszeiger-Steuerung hat BenQ ein Touchpad eingebaut. Dessen Diagonale beträgt 88 Millimeter. Es arbeitet sehr präzise. Extras wie

zusätzliche Tasten, einen Fingerabdruck-Leser oder auch nur einen vordefinierten Bereich für das Scrollen in Dokumenten gibt es nicht.

Die Festplatten-Kapazität ist mit 120 GByte für ein Notebook dieser Preisklasse durchaus eine positive Überraschung. So ist ausreichend Platz für das vorinstallierte Windows Vista Home Basic als Betriebssystem, die gängigen Anwendungen und jede Menge Dateien. Da das Notebook aufgrund seiner Konfiguration ohnehin nicht für speicherplatz-hungrige Video-Anwendungen in Betracht kommt, dürfte der Platz auf der Festplatte nicht so schnell knapp werden. Fest eingebaut ist das optische Laufwerk. Es handelt sich um einen DVD-Brenner, der Plus- und Minus-Medien beschreiben kann. Auch der Umgang mit CD-Medien und Video-DVDs bereitet dem Joybook beim Test keinerlei Schwierigkeiten. Was wir allerdings vermisst haben, ist ein Speicherkarten-Steckplatz. Er ist inzwischen eigentlich Standard bei aktuellen Notebooks, ist beim Joybook aber offenbar dem Preisdruck zum Opfer gefallen. So müssen Sie sich mit einem Kartenleser behelfen, um Zugriff beispielsweise auf Foto-Dateien zu haben.

## Wenige Anschlüsse

Bei den Kontakten zur Außenwelt zeigen sich grundsätzliche Schwächen des Joybook A52. Denn BenQ hat wirklich nur die allernötigsten Schnittstellen eingebaut. So fehlt eine Firewire-Schnittstelle und damit die Möglichkeit, die meisten Video-Camcorder anzuschließen. Auch einen TV-Ausgang oder die Option, einen digitalen Projektor oder Monitor mit dem A52 zu verbinden, suchen Sie hier vergebens. So sind es primär die drei USB-Ports, die den Anschluss von Peripherie wie Drucker, Digitalkamera, Tastatur oder Maus ermöglichen. Diese drei Ports sind auf drei Geräteseiten verteilt, so dass ein Anschluss immer recht nah zur Verfügung steht. Weniger geschickt ist die Platzierung der Audio-Anschlüsse an der Frontseite. Hier angeschlossene Kopfhörer oder Lautsprecher sorgen mit ihren Kabeln schnell für Verwirrung. Neben diesen Anschlüssen stehen lediglich noch ein RGB-Port und die Modem- und Netzwerkbuchsen zur Verfügung.

Beim Arbeiten störte allzu oft ein recht lauter Lüfter. Schon bei durchschnittlicher Systembelastung machte er auf sich aufmerksam. Zudem waren die Akku-Laufzeiten von maximal 131 Minuten alles andere als überzeugend. **(Olaf Winkler)**

www.benq.de



◀ Auf bis zu 2 GByte lässt sich der Arbeitsspeicher des BenQ-Gerätes aufrüsten



◀ Das Lüftersystem des Joybook ist recht groß - und je nach Beanspruchung des Systems auch nicht zu überhören



Für Verbindungen zur Außenwelt sorgen bei Bedarf die Modem- und Netzwerkbuchsen



An der Frontseite sind die Audio-Anschlüsse und der Wireless-LAN-Schalter platziert

## FAZIT

■ Das Joybook A52 ist ein preiswertes Desktop-Replacement. Die Ausstattung mit einer Doppelkern-Variante des Pentium-Prozessors, einer Shared-Memory-Grafikelektronik und 1 GByte Arbeitsspeicher sorgt für gute Systemleistungen. Das gilt bei der Verwendung von Internet- und Office-Anwendungen. Schnelle 3D-Berechnungen sind allerdings mit dem Gerät nicht möglich.

■ Die Festplatten-Kapazität von 120 GByte, der DVD-Brenner und das leuchtstarke, augenfreundliche und blendfreie Display zählen eindeutig zu den Stärken des Joybook. Es ist mit 2,5 Kilogramm auch angenehm leicht.

■ Allerdings ist in einigen Bereichen doch zu spüren, dass BenQ vor allem preiswert produzieren wollte. So fehlen ein Speicherkarten-Steckplatz und eine Vielzahl gängiger Anschlüsse wie beispielsweise ein TV-Ausgang und ein Firewire-Port. Auch die Akku-Laufzeiten sind enttäuschend.

■ Alles in allem ist das Joybook A52 ein preislich sehr faires Angebot und keine schlechte Wahl für Anwender, die auf schnelle 3D-Berechnungen verzichten können und ein verlässliches Arbeitsgerät suchen, das nicht allzu oft mit auf Reisen geht.

AUSSTATTUNG		
Prozessor	Intel Pentium Dual-Core T2130	
Taktfrequenz	1,86 GHz	
L2-Cachespeicher	1024 KByte	
RAM Standard/Maximal	1024 / 2048 MByte	
Grafikchip	ATI Radeon Xpress 200M	
Grafikspeicher	bis 128 MByte Shared-Memory	
Auflösung Display	1280 x 800 (98 x 98 dpi)	
Display-Größe	15,4 Zoll, 33,2 x 21,0 cm (16:10)	
Grafikmodi extern	2048 x 1536	
Festplattenkapazität	120 GByte	
DVD-Laufwerk	-R, +R, -RW, +RW, intern	
Mausersatz	Touchpad	
Akkubauart, -kapazität	Lithium-Ionen, k.A.	
PC-Card-Steckplätze	1 x Typ II	
Lautsprecher	Stereo	
Modem	V.92	
NETZWERK / DRAHTLOSES NETZWERK		
<input checked="" type="checkbox"/> 10 MBit/s	<input checked="" type="checkbox"/> 100 MBit/s	<input type="checkbox"/> 1000 MBit/s
<input checked="" type="checkbox"/> 802.11b	<input checked="" type="checkbox"/> 802.11g	<input type="checkbox"/> 802.11a
SCHNITTSTELLEN		
<input type="checkbox"/> seriell	<input type="checkbox"/> parallel	<input type="checkbox"/> PS/2
<input type="checkbox"/> HDMI	<input checked="" type="checkbox"/> USB 2.0 3x	<input type="checkbox"/> Firewire
<input type="checkbox"/> Infrarot	<input checked="" type="checkbox"/> Mikrofon	<input checked="" type="checkbox"/> Lautsprecher/Kopfhörer
<input checked="" type="checkbox"/> Monitor/Projektor	<input type="checkbox"/> TV	<input type="checkbox"/> Dockingstation
MASSE		
Gewicht	2,5 kg	
Abmessungen	36,2 x 26,0 x 3,6 cm	
Netzteilstärke, -spannung	65 Watt, 100 - 240 Volt	
Netzteilgröße, -gewicht	10,5 x 4,2 x 2,8 cm, 169 Gramm	
LAUFZEIT		
Büroanwendungen, voll geladen	131 Minuten	
Multimedia, voll geladen	79 Minuten	
Büro, 1 h geladen in Betrieb	25 Minuten	
Büro, 1 h geladen ausgeschaltet	68 Minuten	
SONSTIGES		
Preis: 699 Euro		
Garantie: 24 Monate mit Abhol- und Lieferservice		
Software im Lieferumfang: Windows Vista Home Basic		

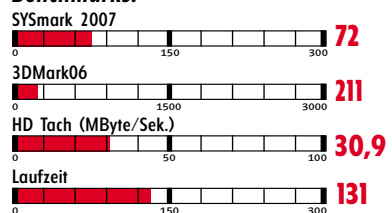
## BenQ Joybook A52

**NOTEBOOK**  
ORGANIZER & HANDY

<b>Bauart:</b>	<input type="checkbox"/> Subnotebook	<input type="checkbox"/> Slimline
	<input checked="" type="checkbox"/> Desktop-Ersatz	<input type="checkbox"/> Tablet-PC
<b>Kategorie:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Einsteiger	<input type="checkbox"/> Mittelklasse
	<input type="checkbox"/> High-End	<input type="checkbox"/> Workstation

- + Attraktiver Preis
- + Dual-Core-Prozessor
- + Leuchtstarkes, blendfreies Display
- + Nur 2,5 kg schwer
- Kurze Akku-Laufzeit

### Benchmarks:



WERTUNG: **BEFRIEDIGEND**

PREIS/LEISTUNG: **SEHR GUT**